

ZUKUNFTSQUARTIER PADERBORN



A D E P T + BURO HAPPOLD + STEG

**Smart Citizen:
Smarte Bewohner*innen in
Nixdorf**

Arbeiten von zu Hause ist für viele Menschen Alltag. Dies ist nur die Datenübertragung denkbar und verändert Anforderungen an unsere Arbeitsstätten und wirkt sich auf Verkehre aus.



Das Auto im Privatbesitz verliert an Relevanz. Durch die Mehrfachnutzung von Autos werden weniger Stellplätze benötigt.



Der Einsatz von KI steuert intelligent den Energieverbrauch im Smart Home. In Kombination mit erneuerbaren Energien werden die Gebäude im Quartier smart und nachhaltig.



Hitzewellen erfordern resiliente Freiräume und die Nutzung smarter und energiesparender Gebäudetechnologien.



Ein Großteil der Menschen benutzt Smartphones und damit digitale Services, die das Verhalten wie einkaufen, fortbewegen oder verabreden im physischen Raum beeinflussen.



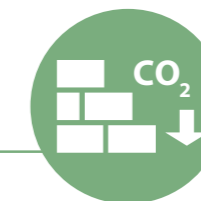
Online-Shopping hat eklatante Auswirkungen auf Erdgeschossnutzungen und erzeugt ein hohes Lieferverkehrsaufkommen in verschiedenen elektrifizierten Fahrzeugen.



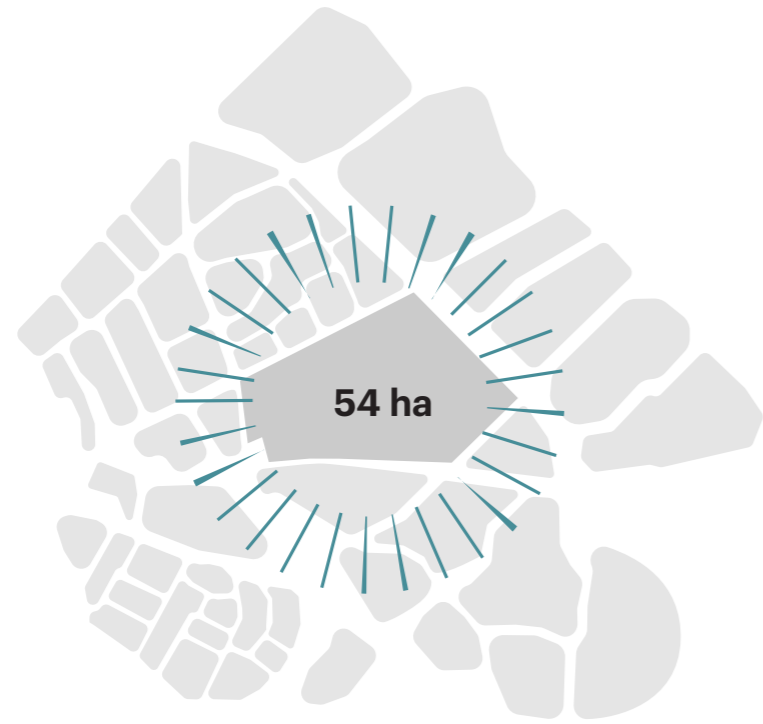
Angebotsvielfalt im Zukunftsquartier reduziert den Bedarf am eigenen Fahrzeug



Um steigenden CO₂-Emissionen zu begegnen wird die Speicherung von Kohlenstoff in Gebäuden aus Holzbauweise noch wichtiger.



Umfeld und Lage



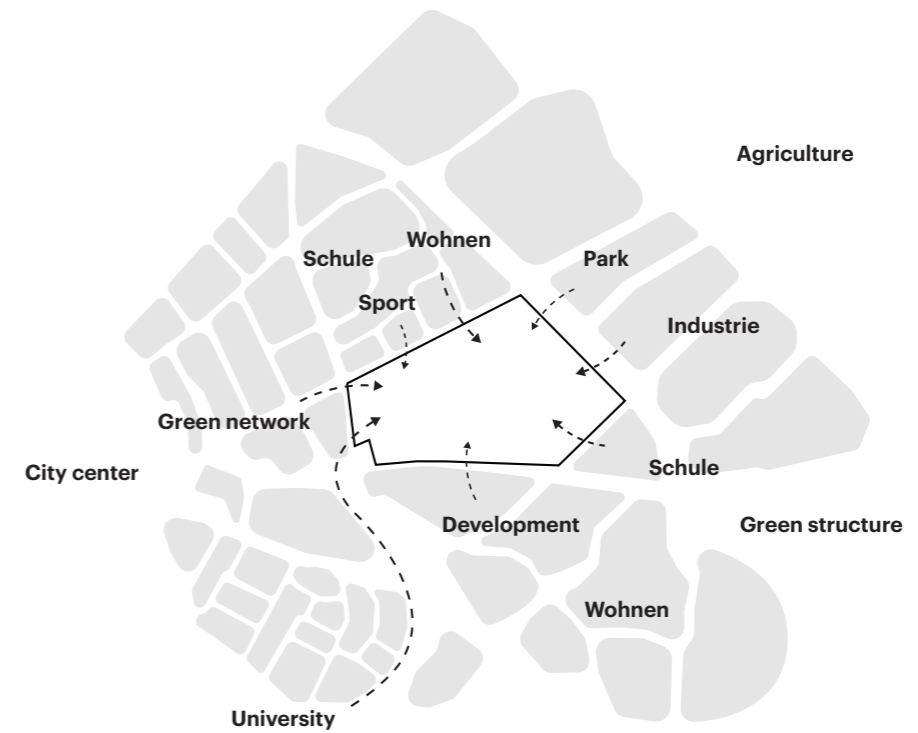
Stadtteil mit Strahlkraft



Verknüpfungen mit Umland und Altstadt



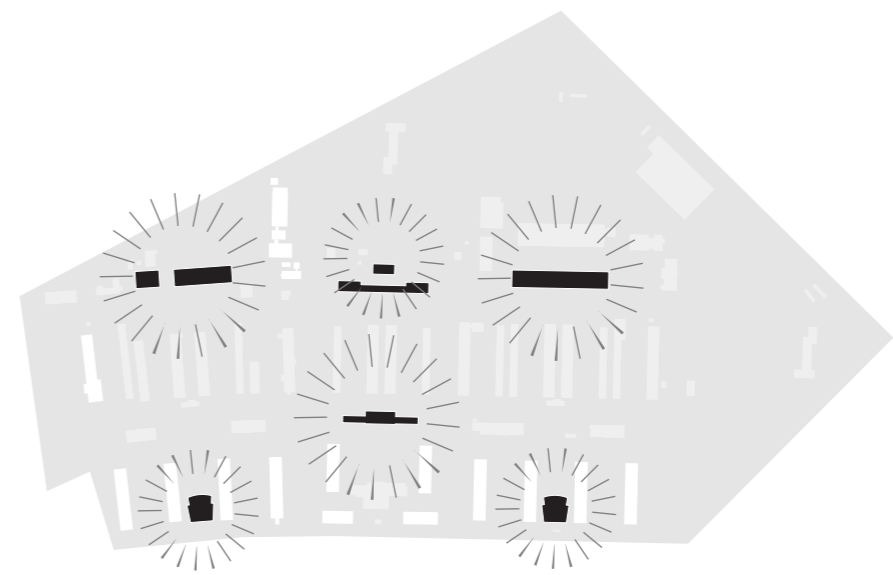
Grüne Verbindungen



Umgeben von Qualitäten



Gebäudebestand



Erhaltenswerte Gebäude / Initiatoren

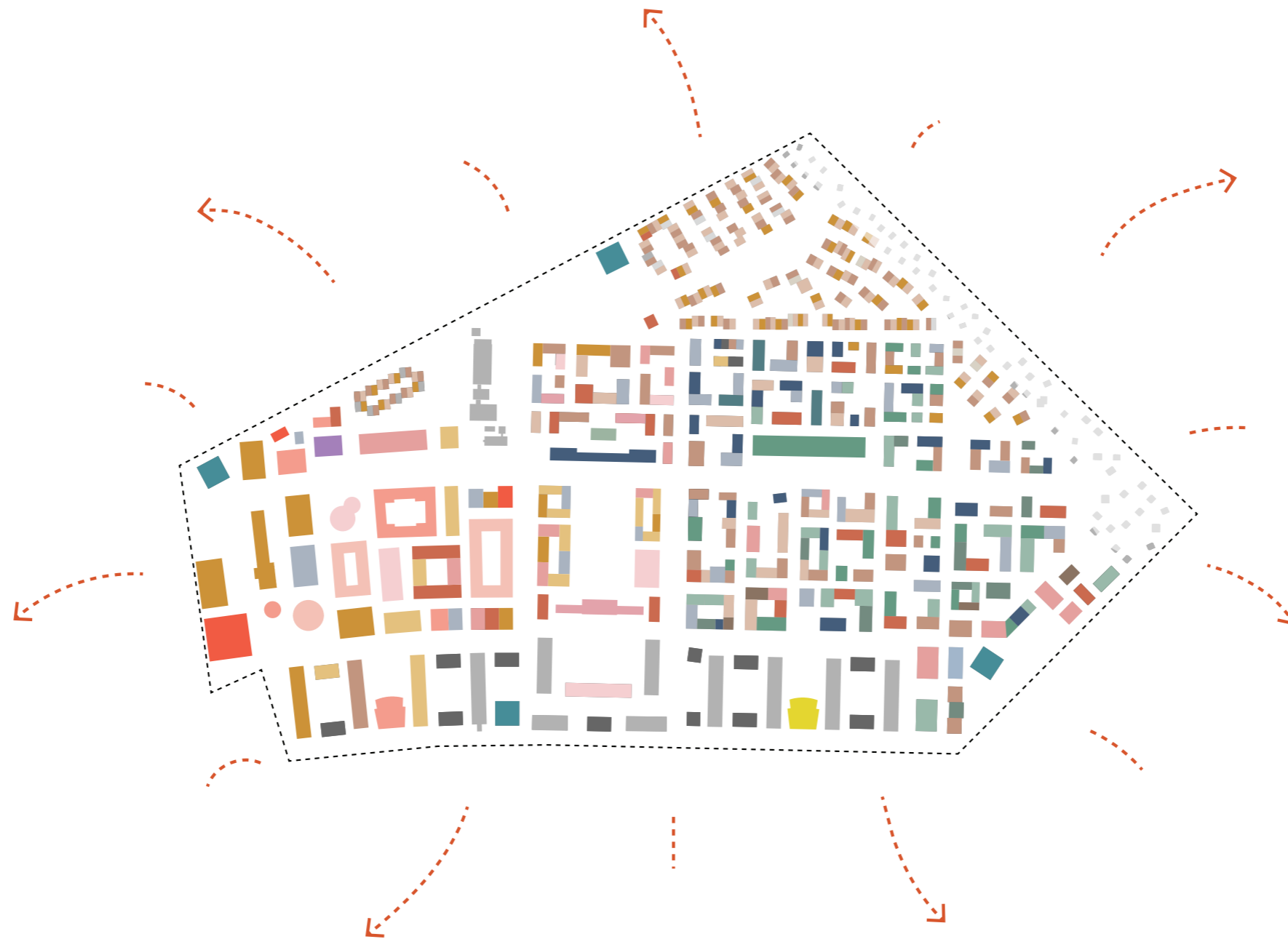


Neue Wegeverbindungen



Neue Wegeverbindungen

Neue Gebäude, Menschen und Leben

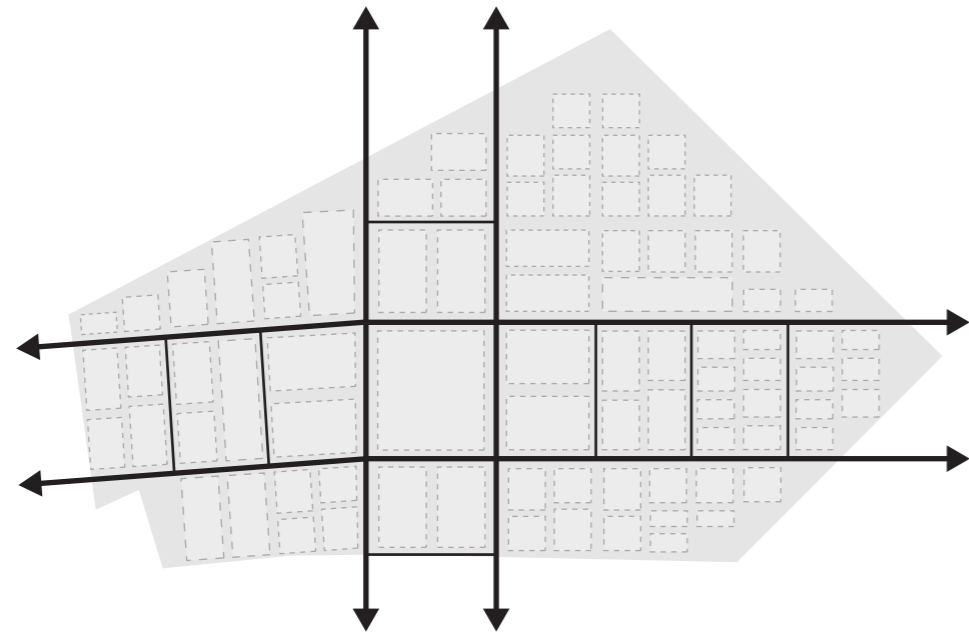




Städtebau und Wohnen

Vorzugsvariante: Mittlere Dichte

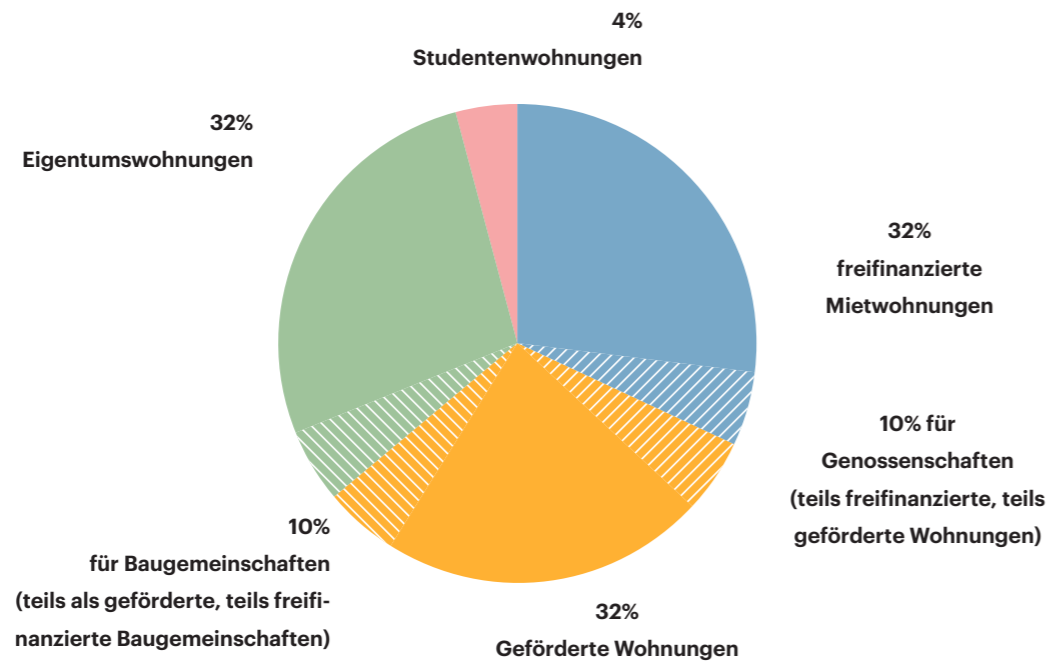




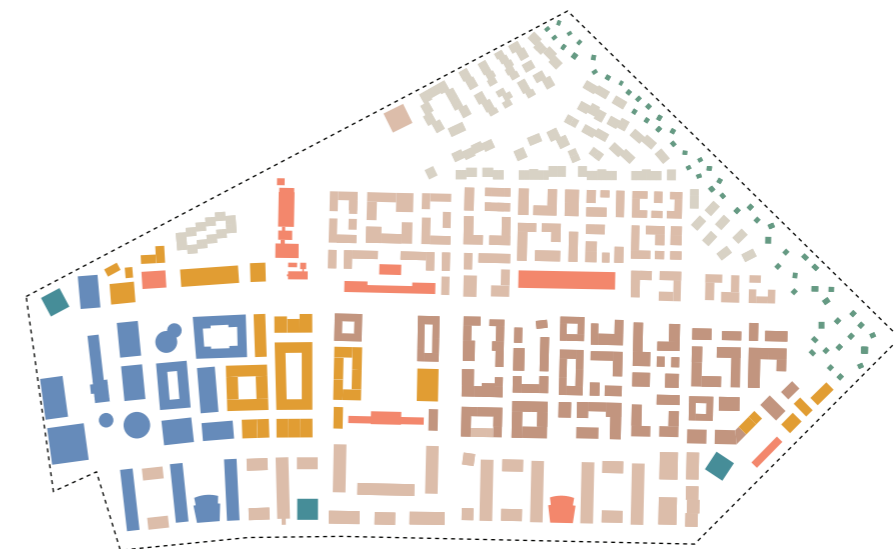
Flexibilität des Plans



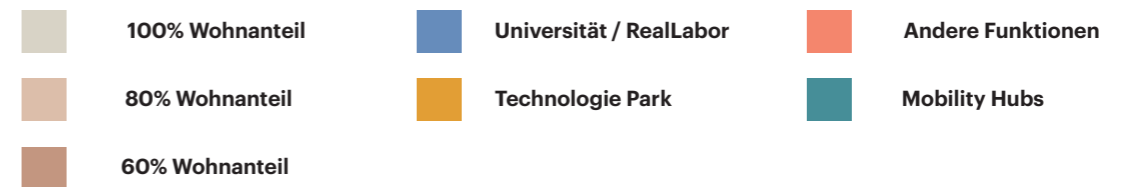
Grundstücke



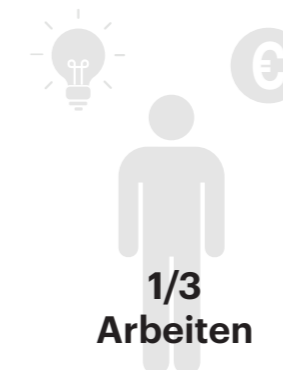
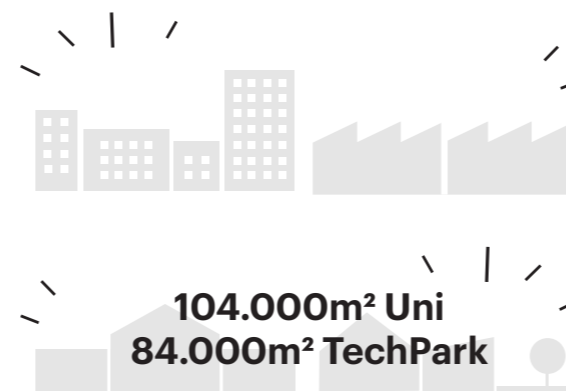
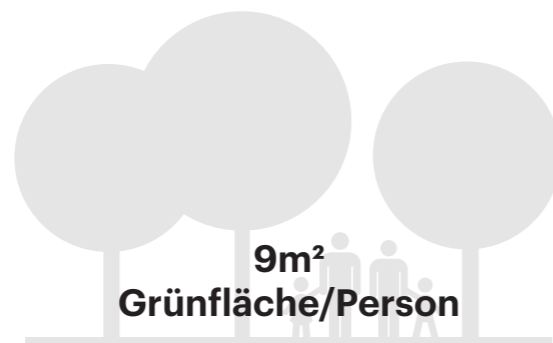
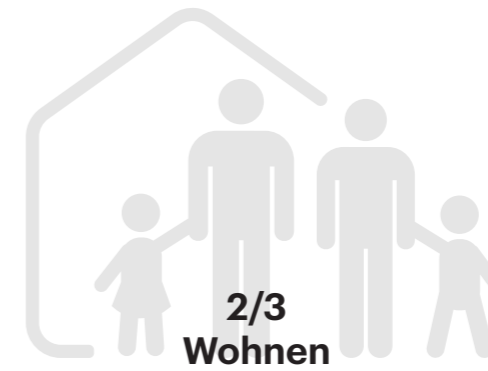
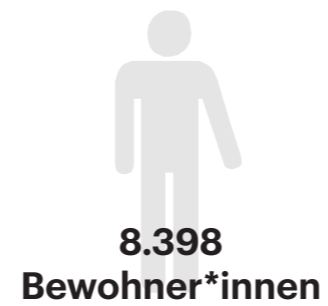
Wohnungsmix



Funktionen

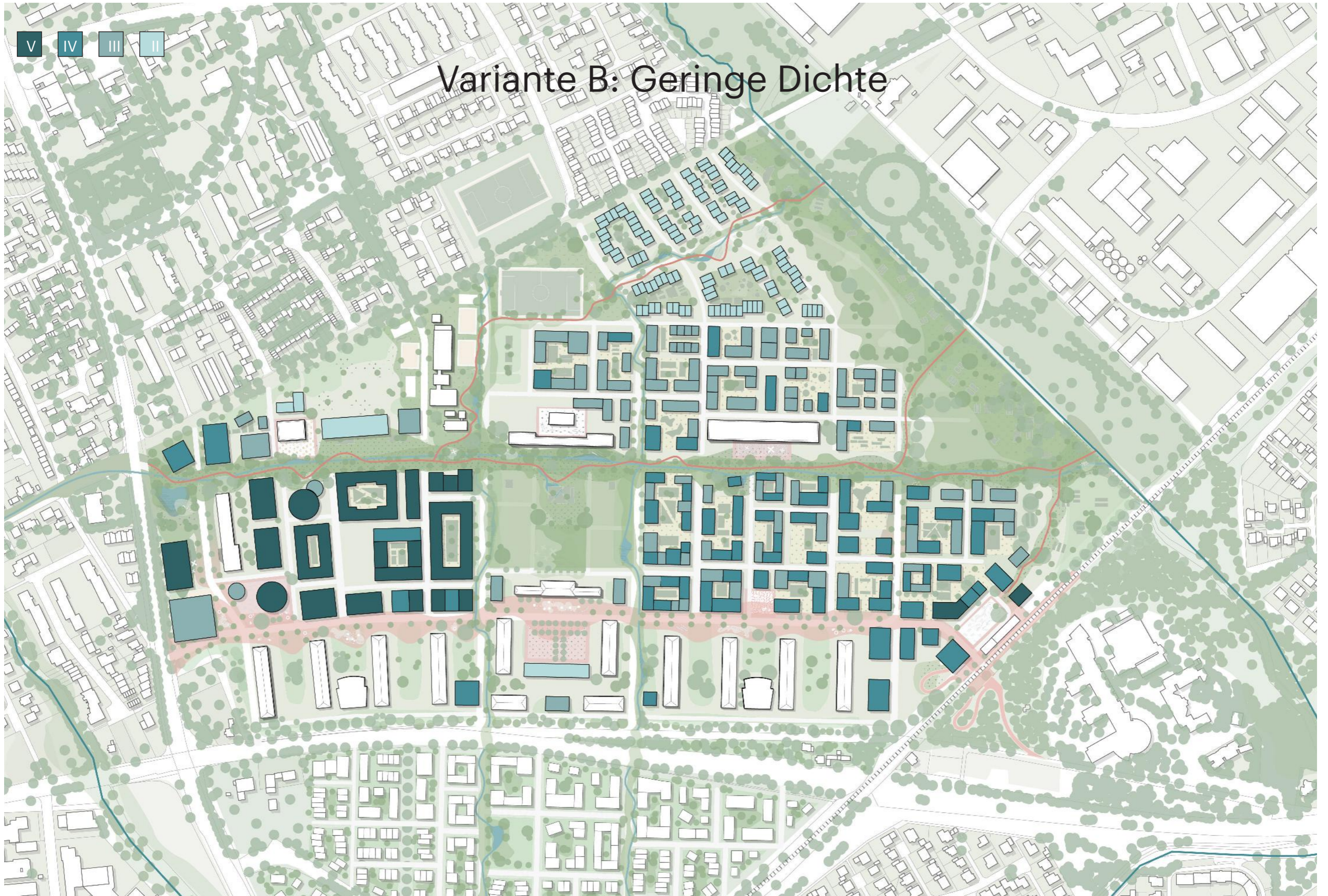


Wohneinheiten und Flächenangaben

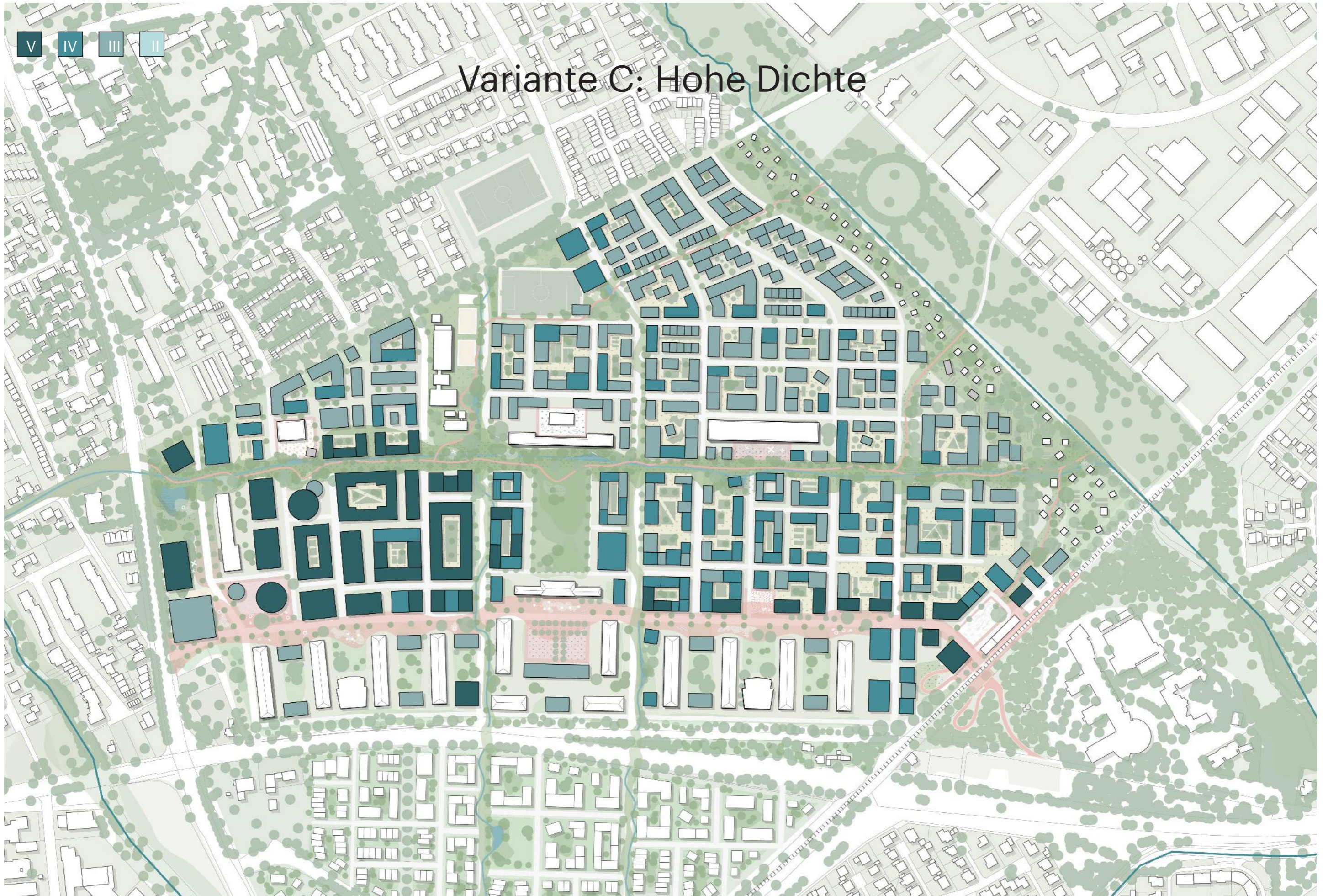


V IV III II

Variante B: Geringe Dichte



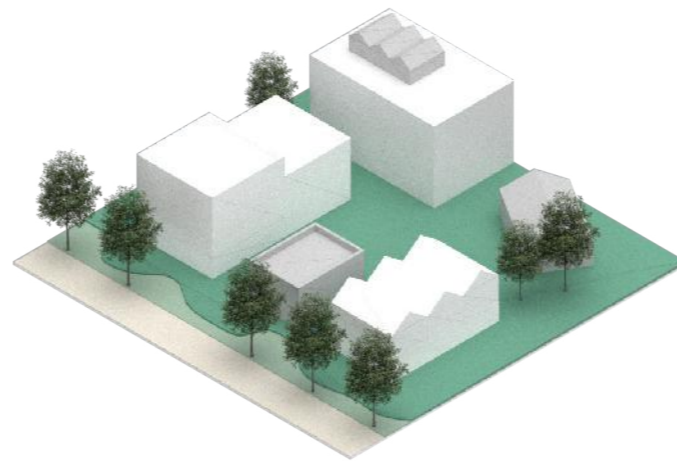
Variante C: Hohe Dichte



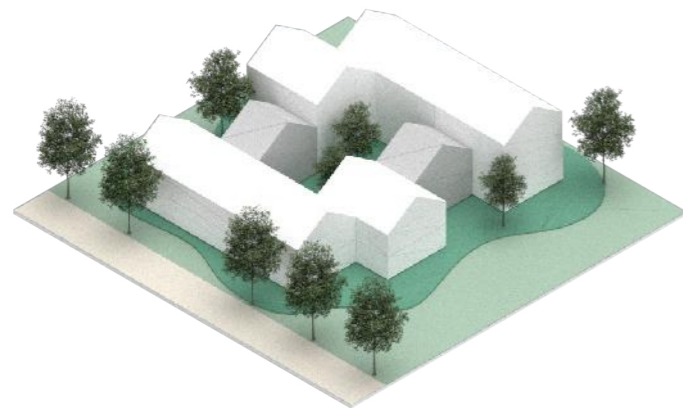
Gebäudetypologien- und Strukturen



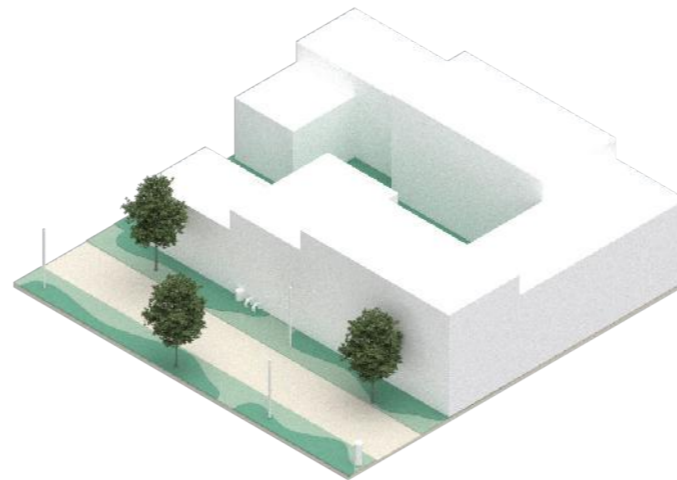
Die Reihe



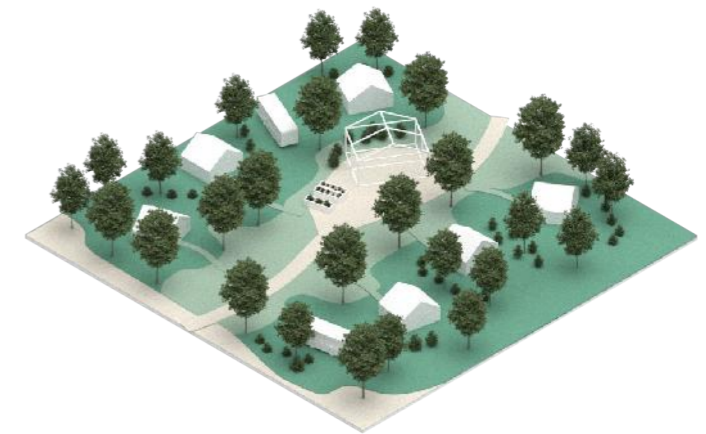
Das Cluster



Der Weiler

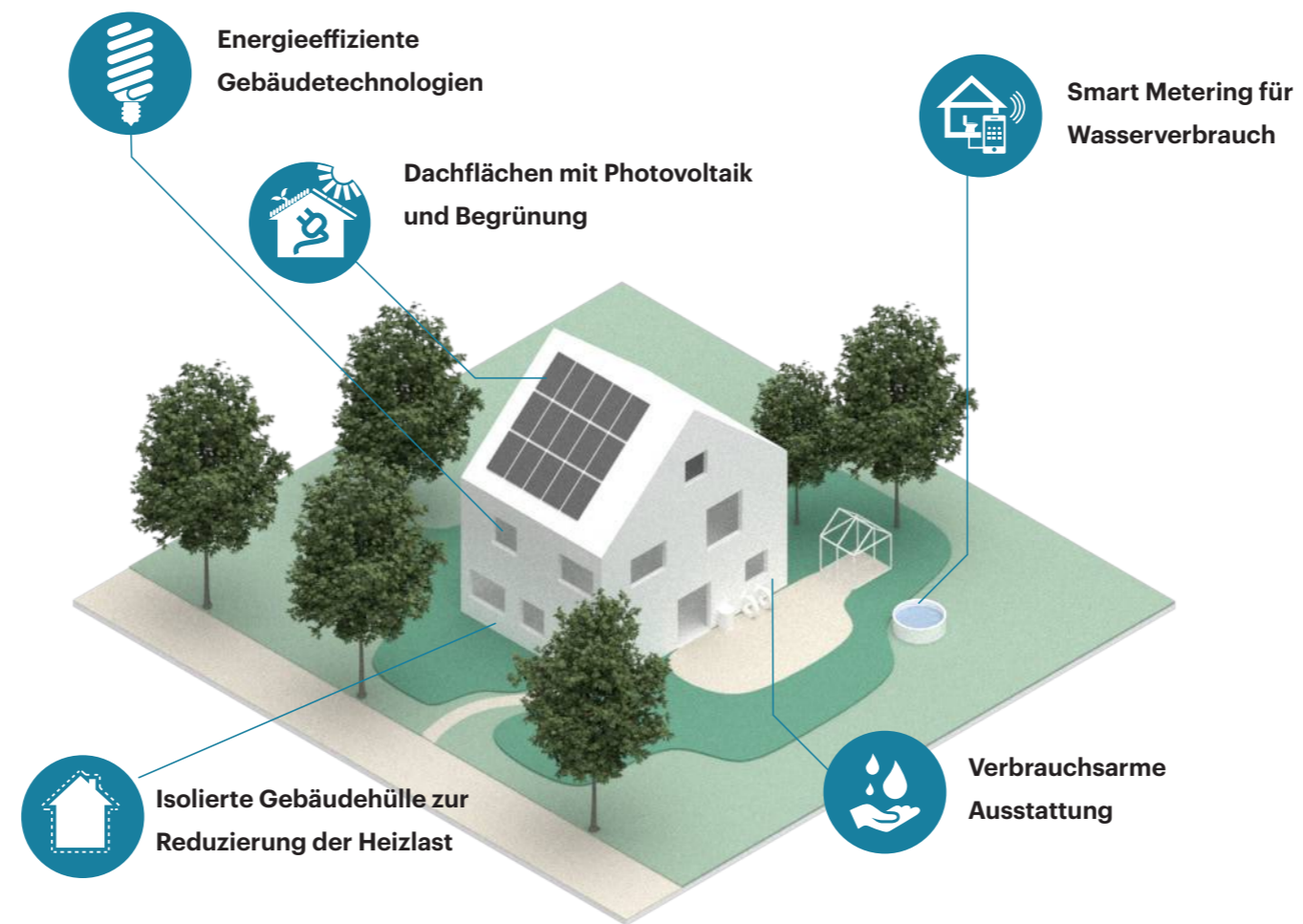


Der Block

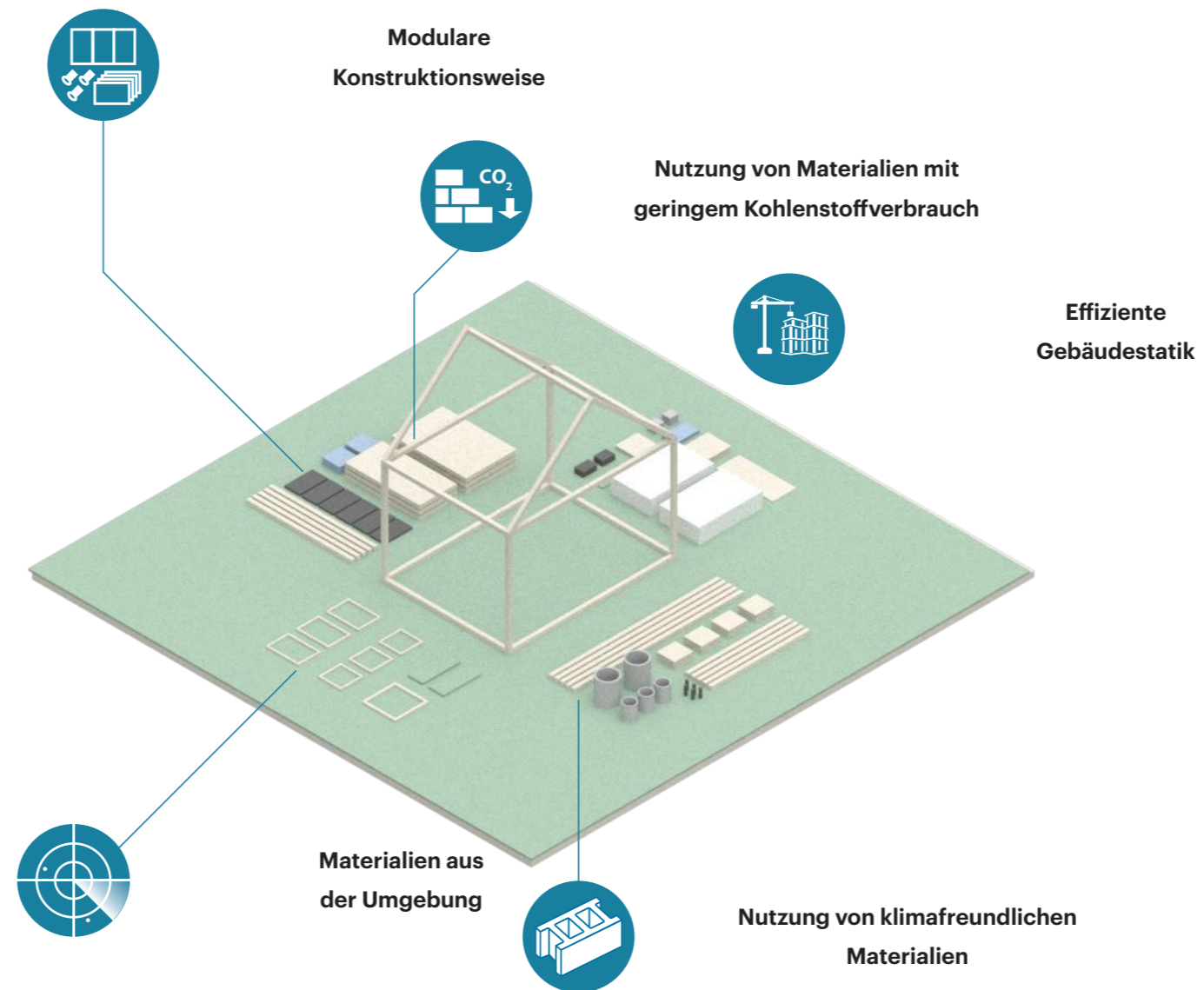


Mobile / Tiny Homes

Smart Home: Effiziente Gebäudetechnik



Rückbau: Das Gebäude als Materiallager



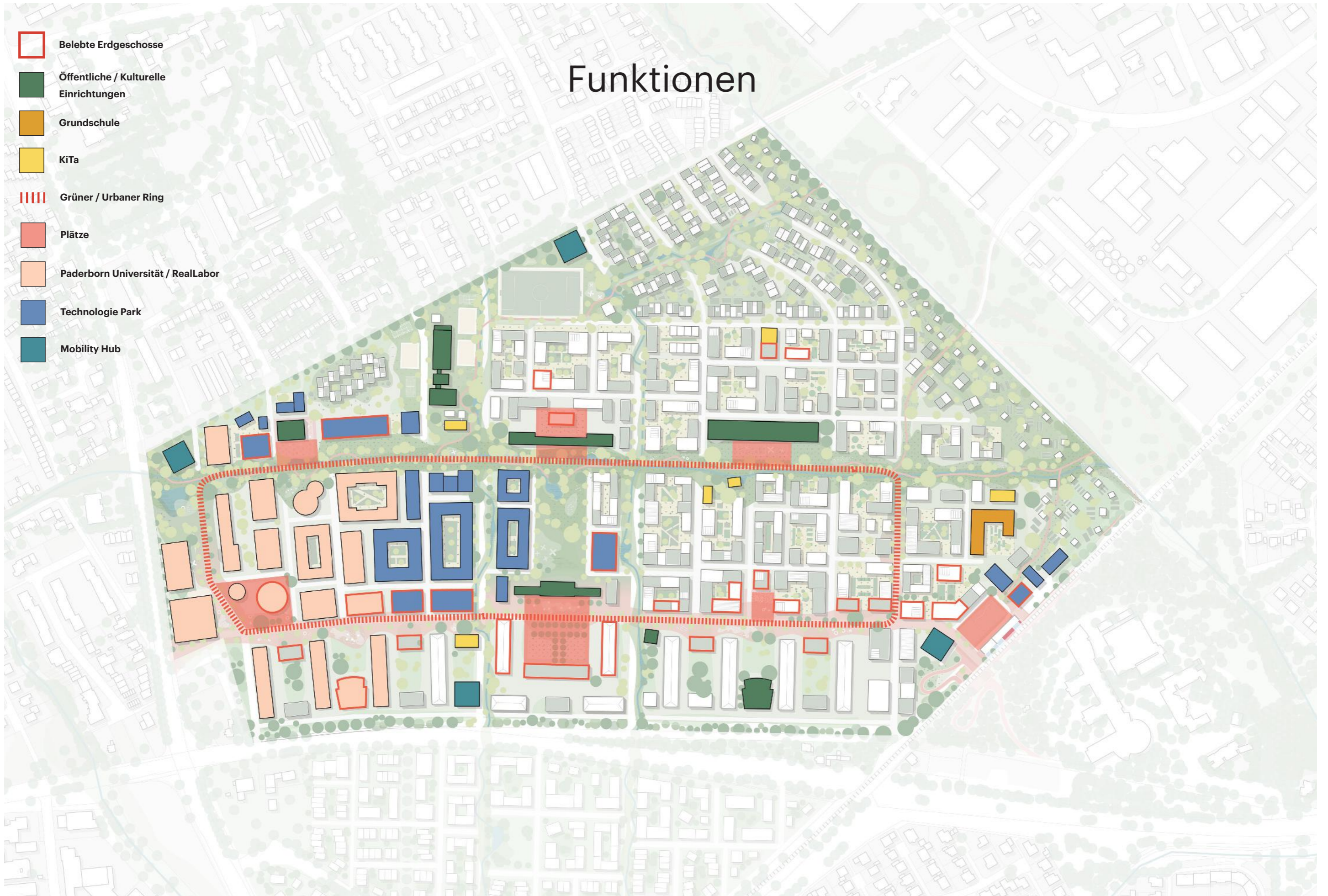
Freiraum und Leben

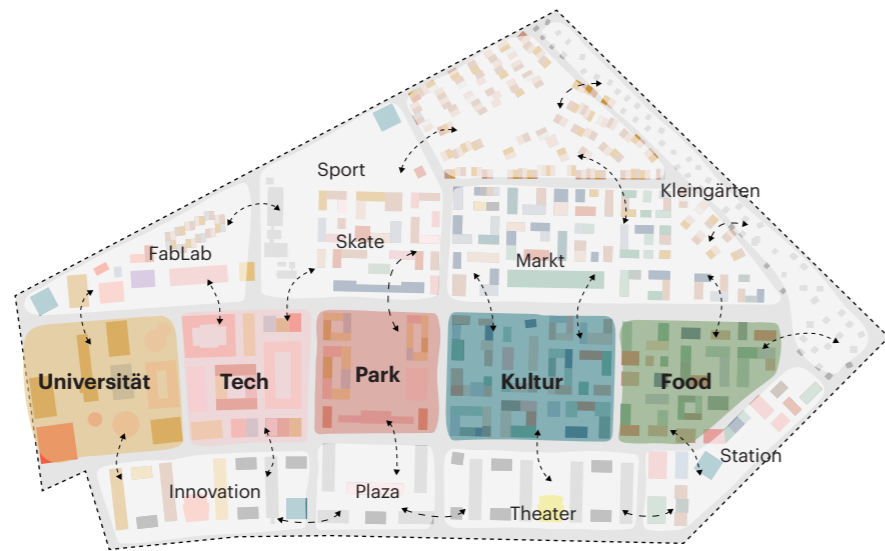
Neue Ankerpunkte



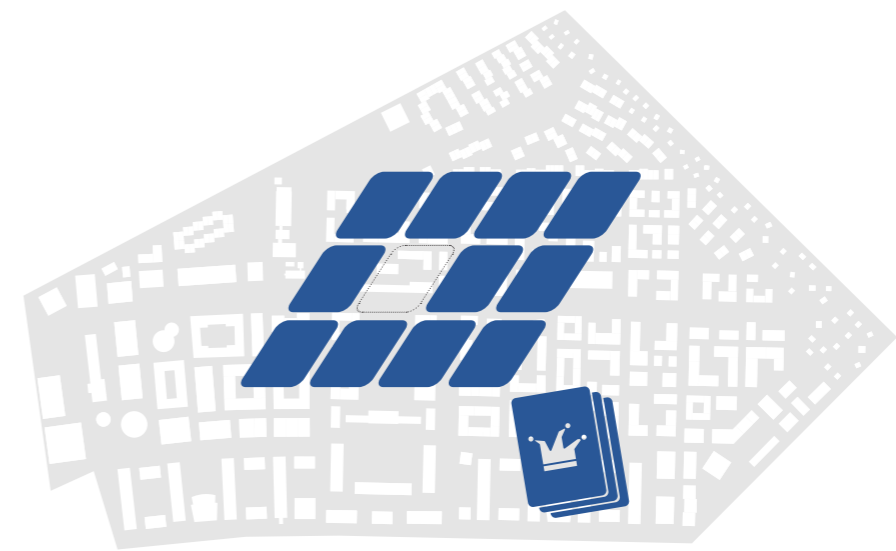
Funktionen

- Belebte Erdgeschosse
- Öffentliche / Kulturelle Einrichtungen
- Grundschule
- KiTa
- Grüner / Urbaner Ring
- Plätze
- Paderborn Universität / RealLabor
- Technologie Park
- Mobility Hub





Nachbarschaften



Jokerflächen

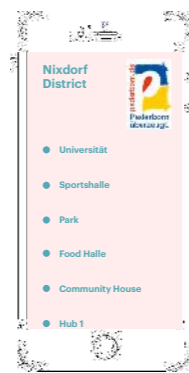


Das Quartierszentrum – ein Haus für alle



Quartiers- und Mobilitätsmanagement

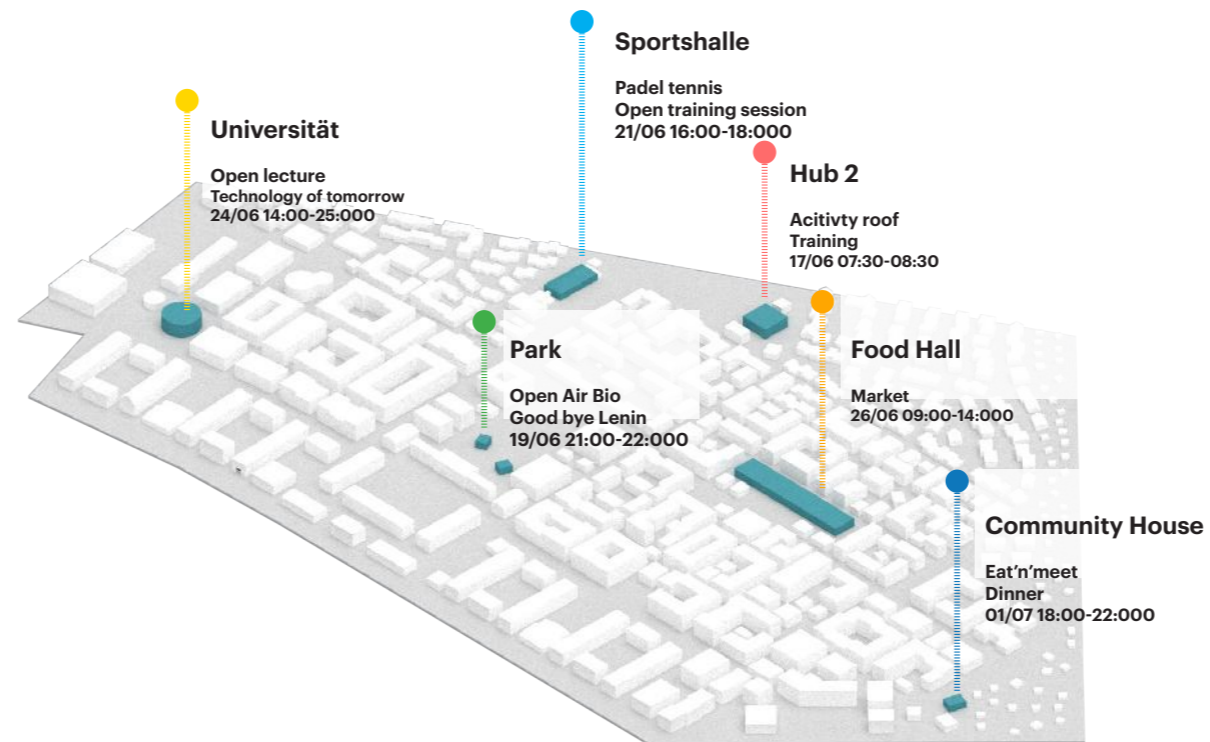
Stadtteil-App



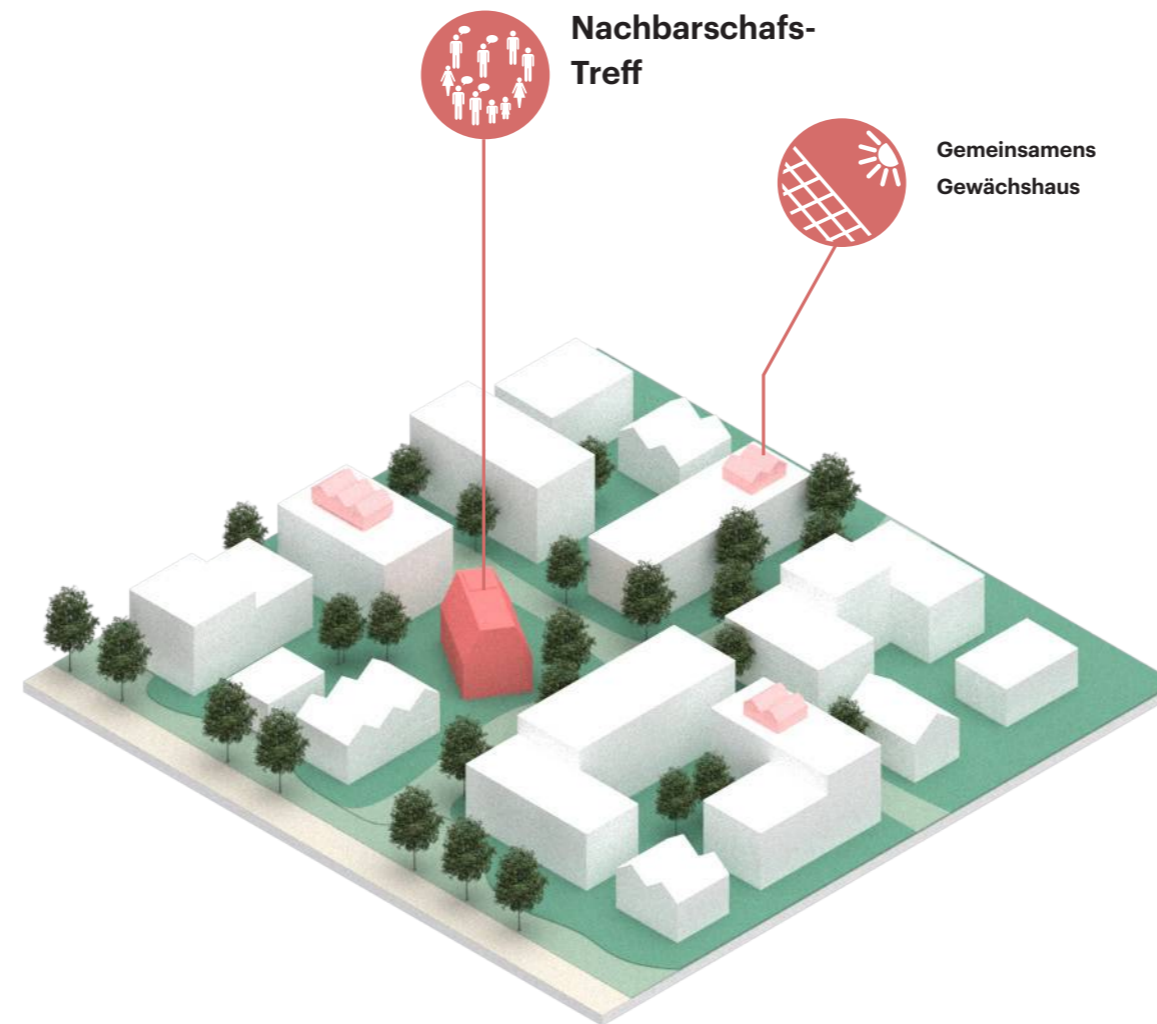
Cloudbasierte Services



Ansprechstelle / Helpdesk



Nachbarschaftstreffs



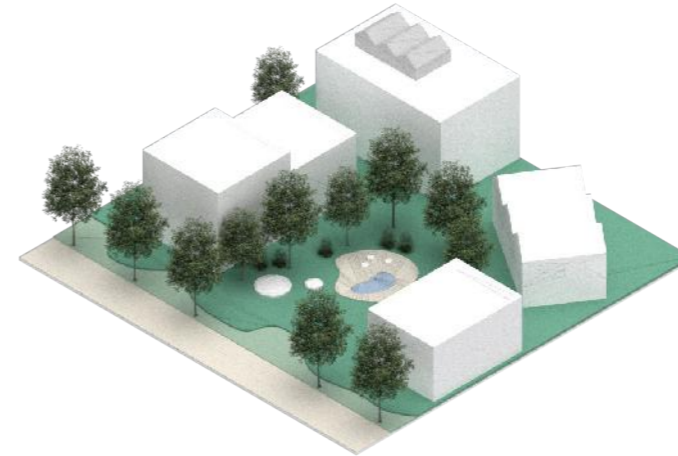


Blaue Infrastruktur : Null-Abfluss Siedlung

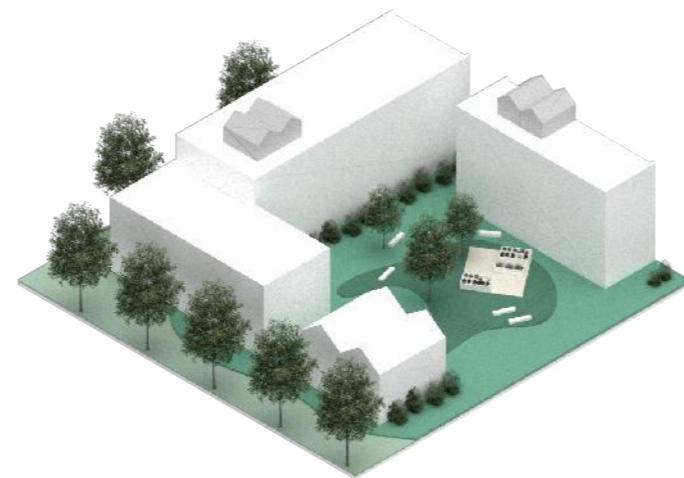
Grünräume



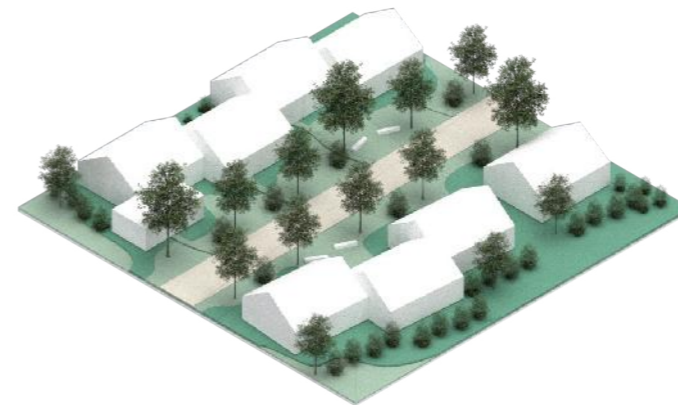
Der Quartierspark



Der Pocket Park

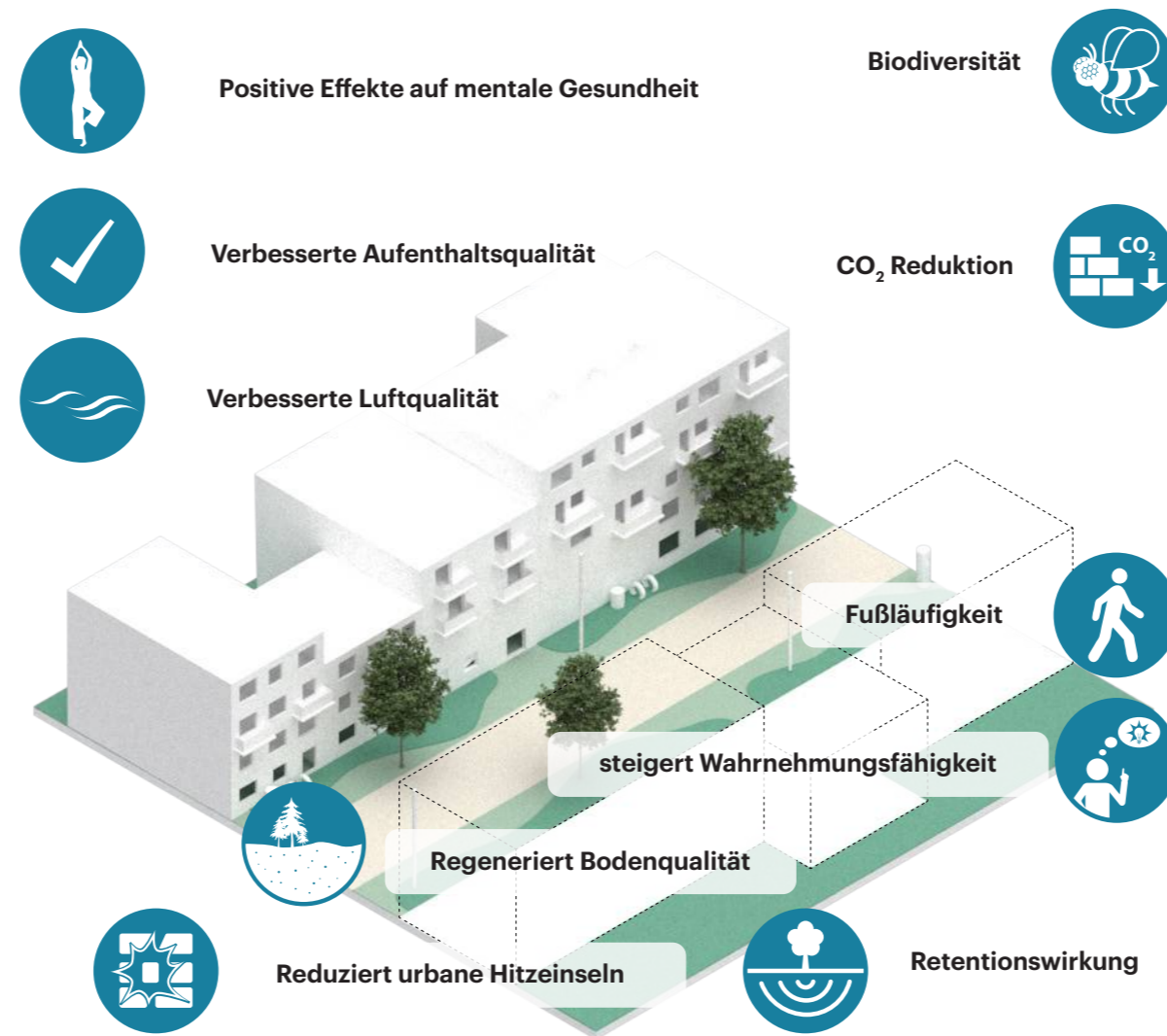


Der Hof

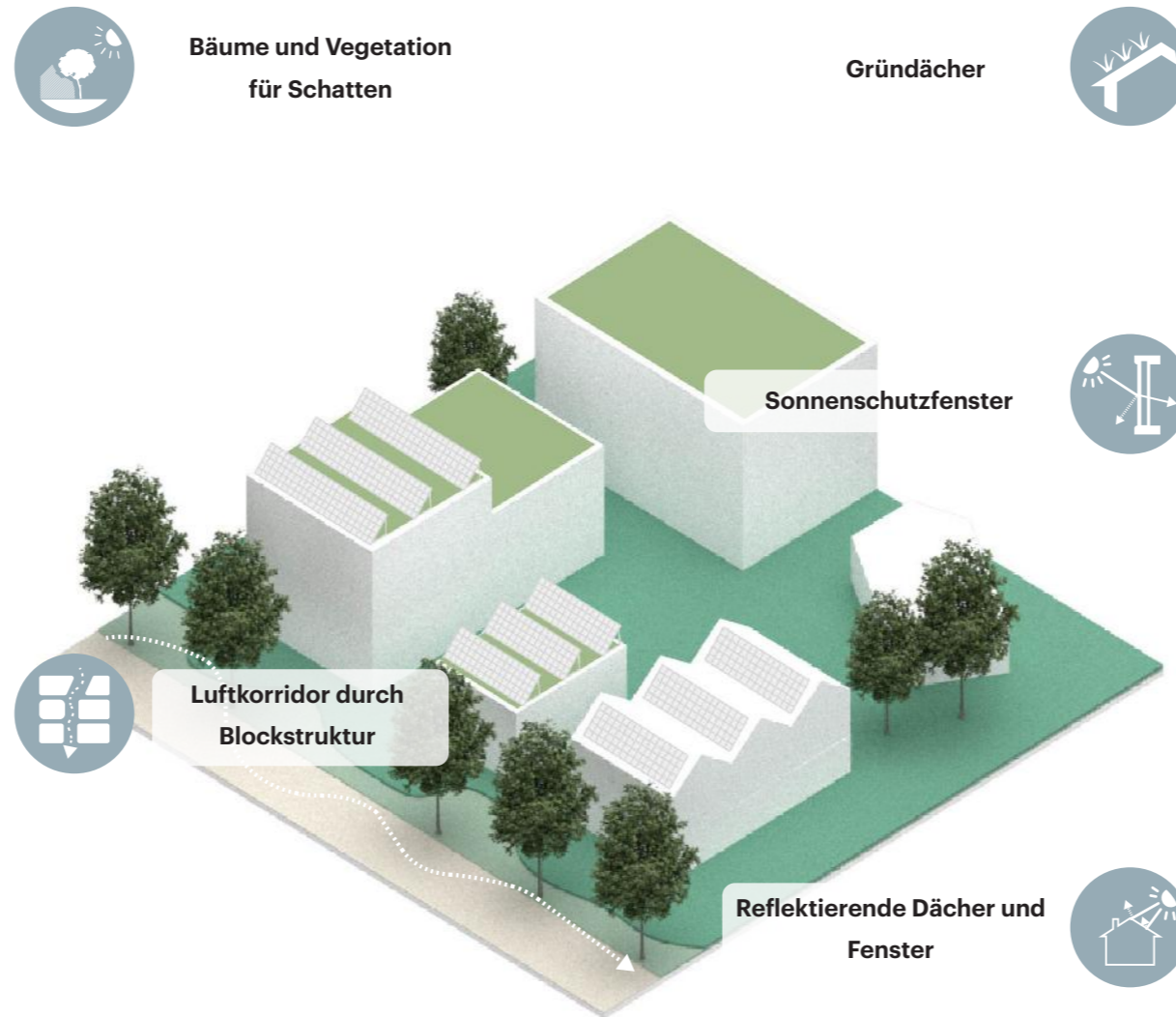


Die Allee

Bäume als Vermögenswert im Quartier



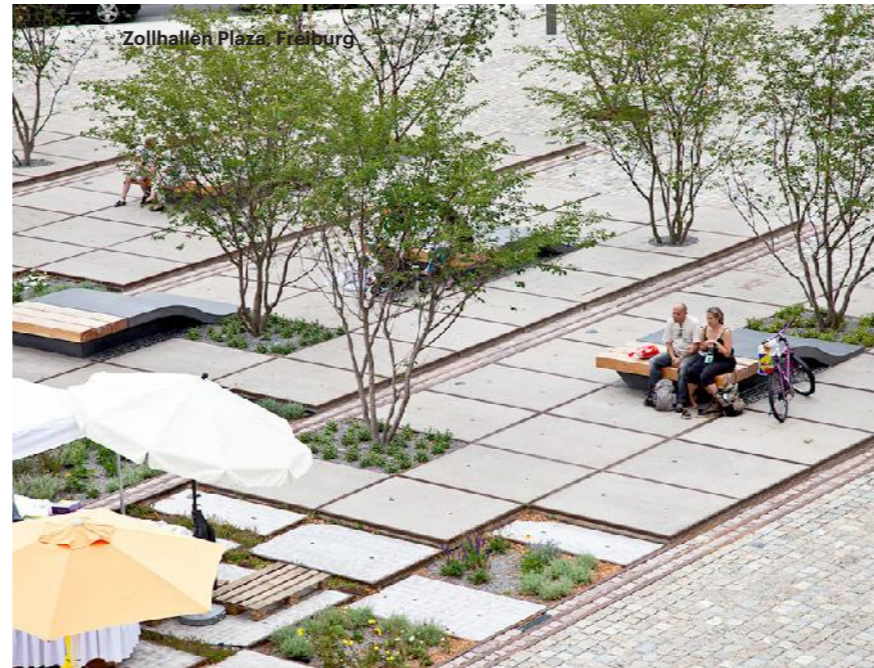
Klimaanpassung



Referenzen



Plätze



Plätze



Jokerflächen



Straßen



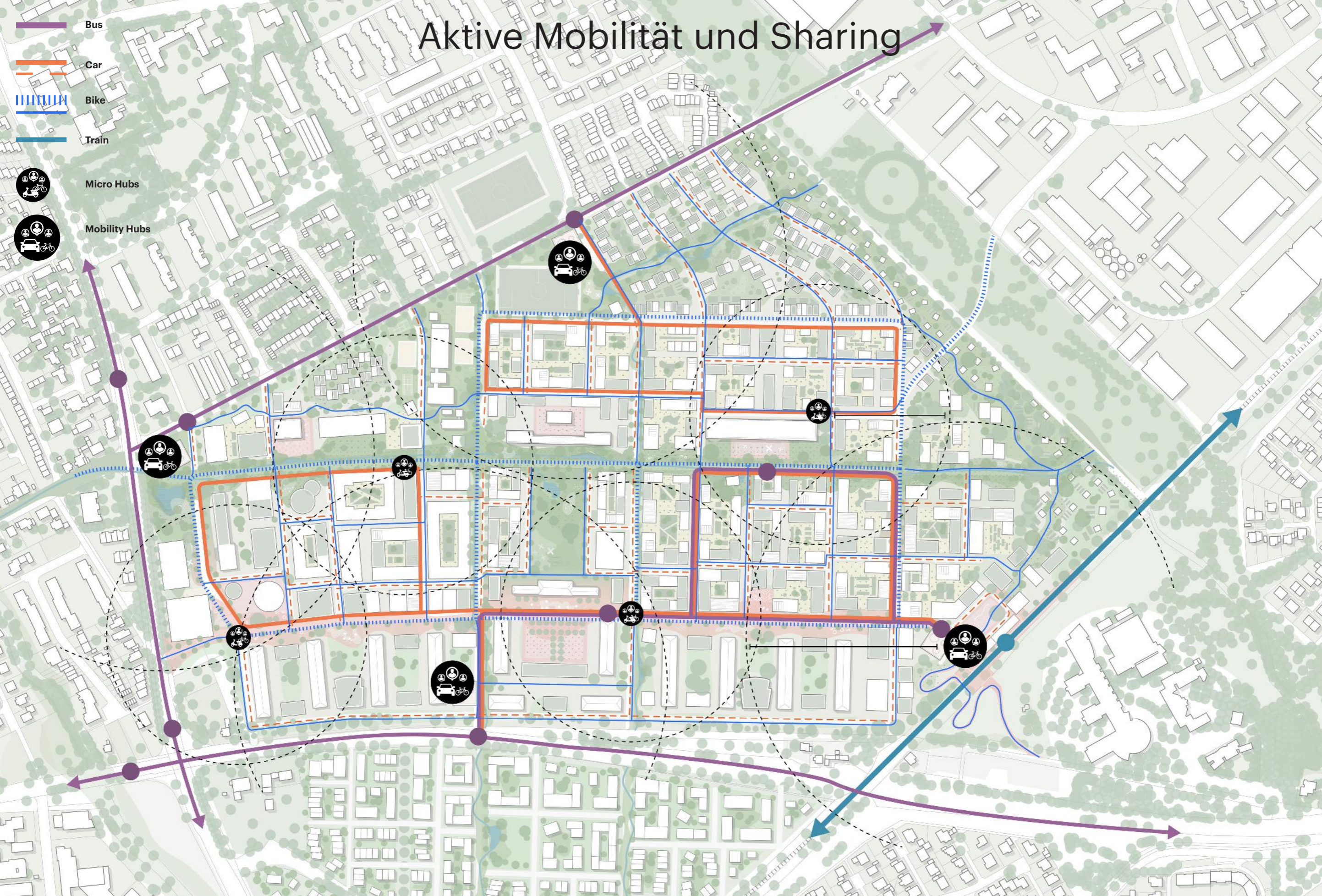
Höfe



Park

Mobilität und Infrastruktur

Aktive Mobilität und Sharing





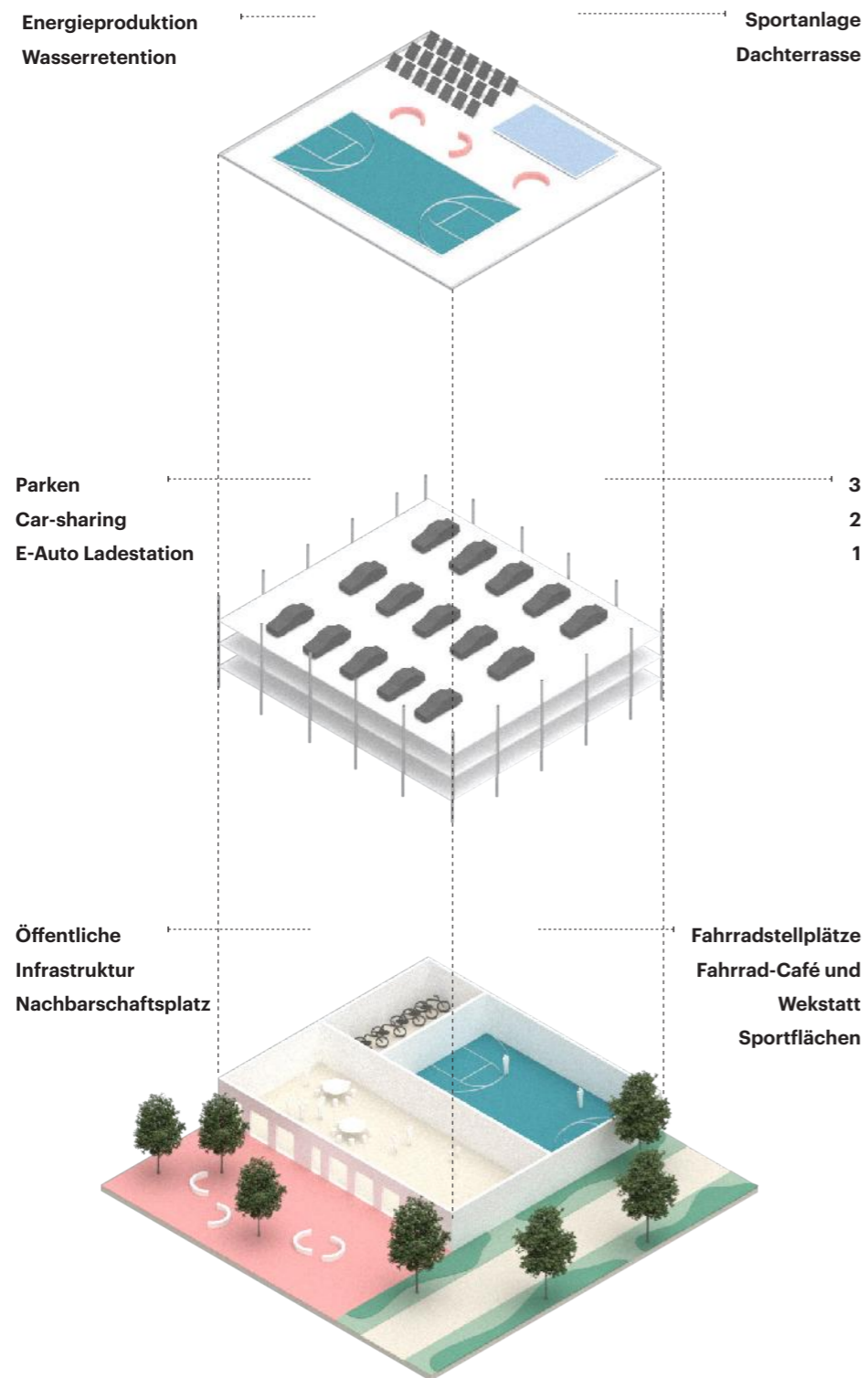
Mobility hubs

Parkhäuser werden zum intermodalen Mobility Hub und bieten zusätzliche Dienstleistungen im Quartier und flexible Nutzungsmöglichkeiten. Mit digitalen Angeboten vernetzt der Hub die Nachbarschaft und bietet eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur.



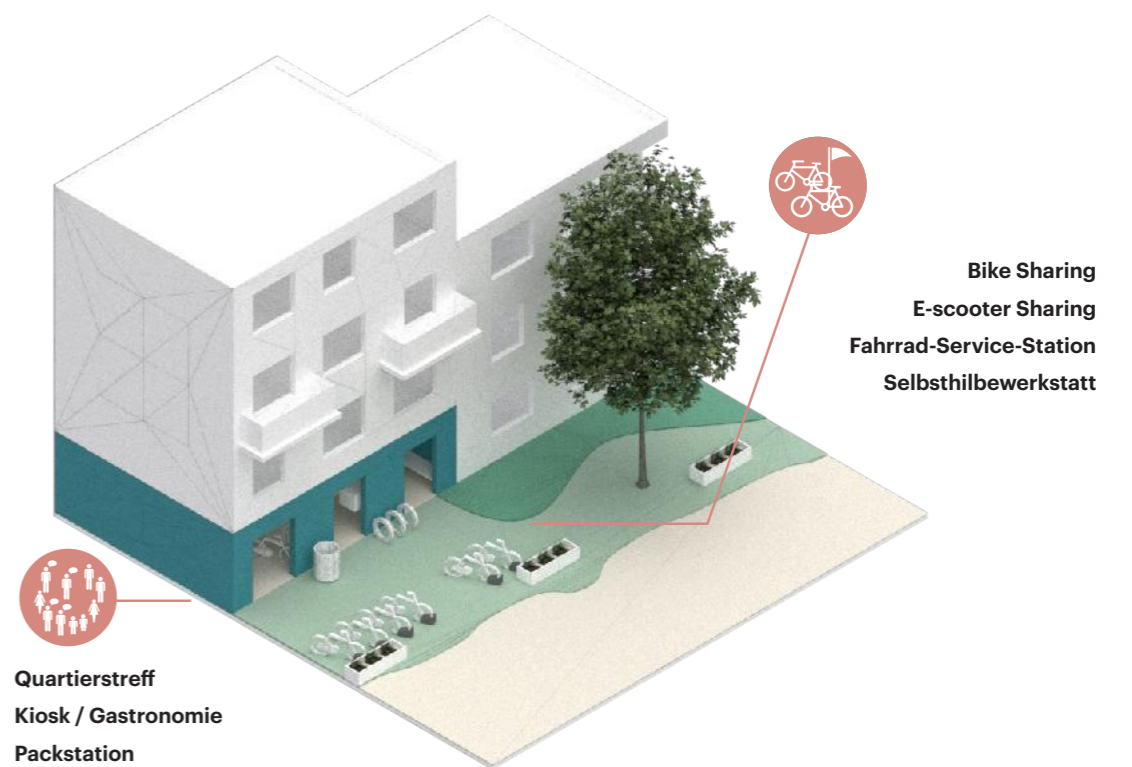
Micro Hubs

Mikrosharing-Angebote wird durch verschiedene im Quartier verteilte (Mikro-) Mobilitätspunkte gewährleistet. Diese stellen u. a. Bikesharing-Angebote bereit und sind feinmaschig auf dem Campus verteilt.



Mobility hub mit Zentrenfunktion

Als Umsteigepunkt im Quartier weisen die Hubs eine hohe Personenfrequenz auf und haben damit eine zentrale Funktionen.



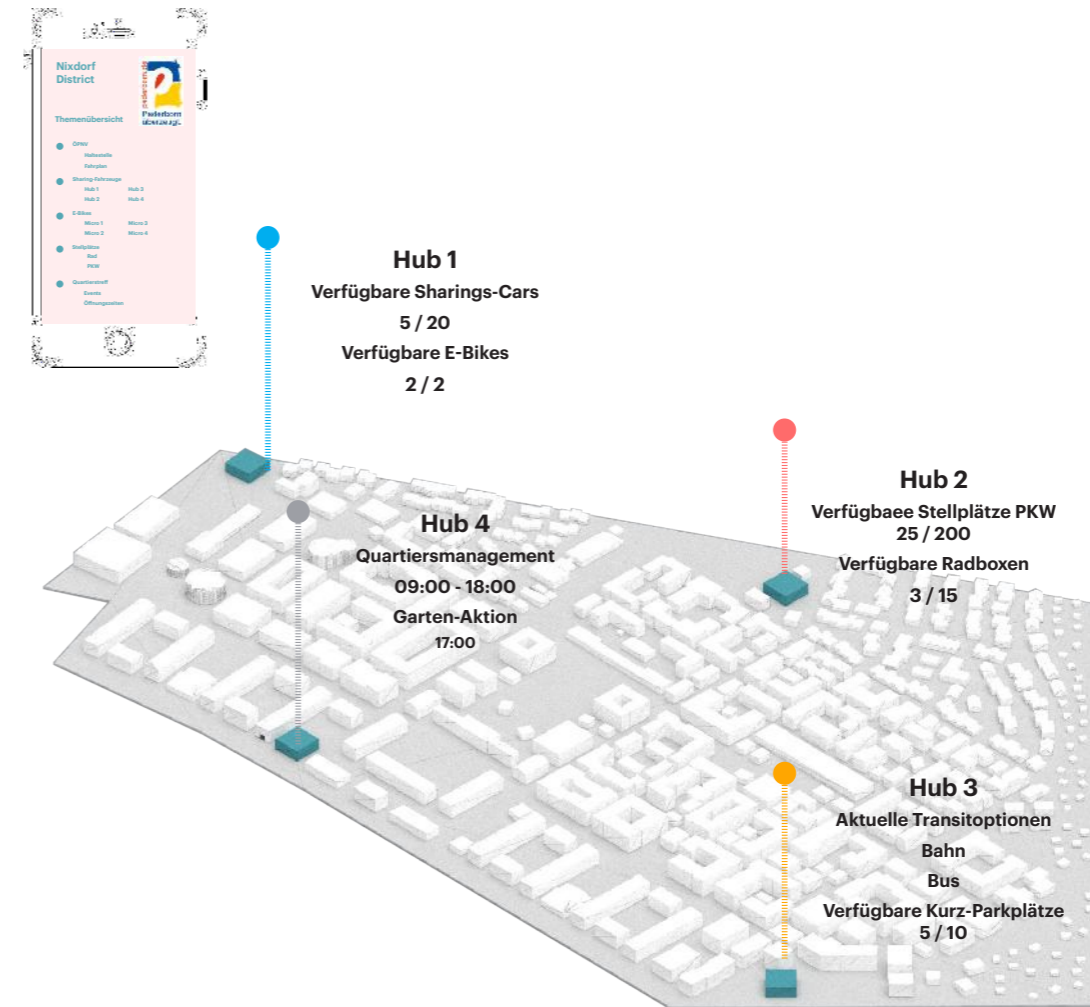
Micro Hubs als Treffpunkte

Kleine Mobilitätsstationen im Quartier ermöglichen den reibungslosen umstieg auf emissionsfrei Vehikel.



Kurze Wege

Die klare Blockstruktur des Quartiers schafft eine übersichtliche Erschließung und gute innere Vernetzung. Wohingegen der Kfz-Verkehr nur auf bestimmten Achsen zugelassen ist, wird die aktive Mobilität und Mikromobilität durch das dichte Wegenetz gefördert und dies schafft kurze Wege innerhalb des Quartiers.



Teilen statt besitzen

Durch das zur Verfügung stellen von öffentlichen Angeboten und geteilten Fahrzeugen wird der Besitz eines privaten PKW überflüssig.

Digitaler Zwilling



Nachbarschaften

Paderborn Universität / Tech Park



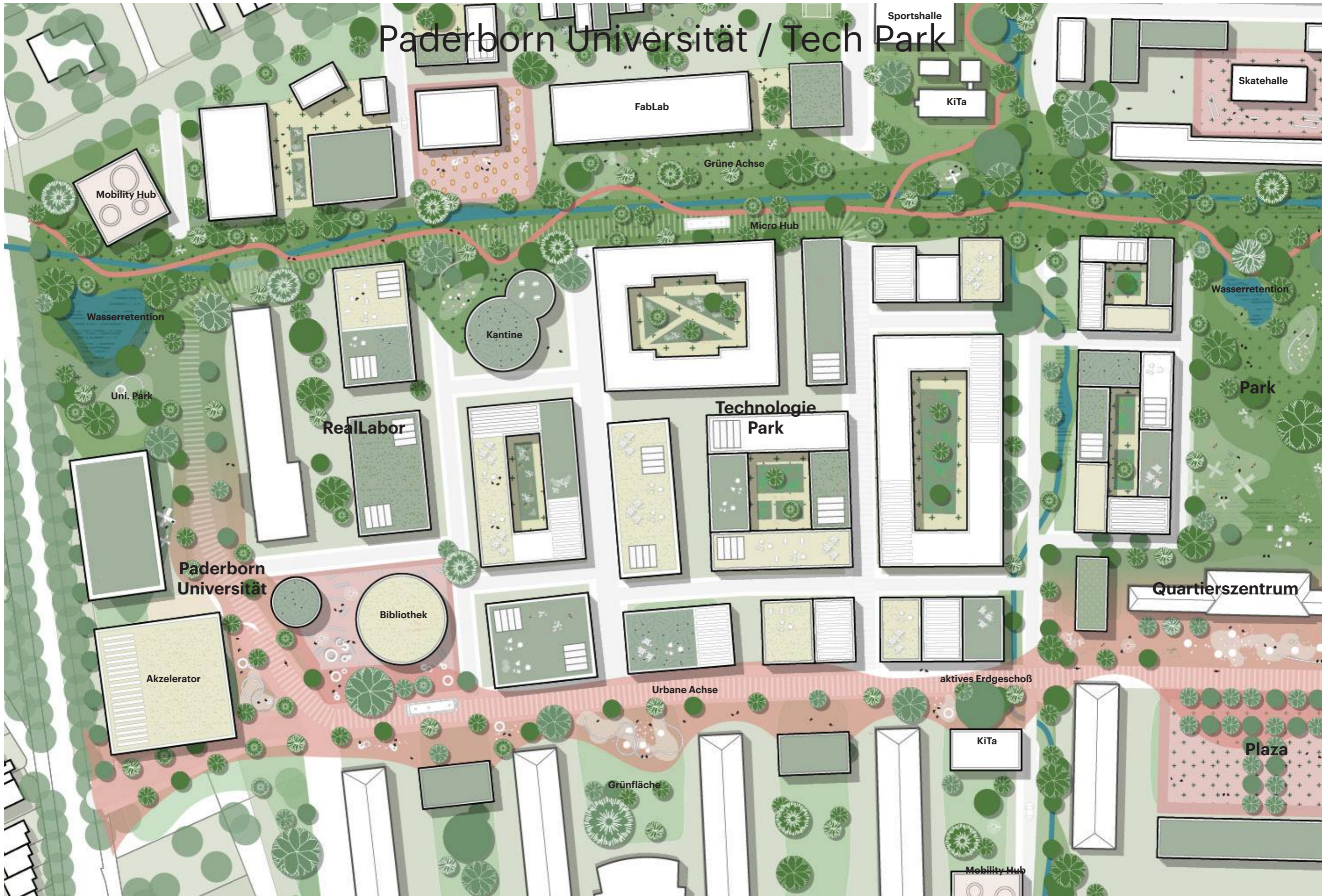
Universität



Grüne Achse

Am westlichen Rand des Quartiers wird das Entwicklungsgebiet "Akzelerator" der Universität Paderborn angelegt. Der Entwurf für den Akzelerator der Universität wird in die Entwicklung eingearbeitet und soll den Auftakt für die Transformation von Nixdorf bilden. Auch für das künftige Mobilitätstestzentrum RealLabor sind eigene Gebäude vorgesehen. Die Universität ist gut an den heutigen Standort der Universität, der weiter südlich des Ludwigsfelder Rings liegt, angebunden. Grüne Radwege und eine direkte Busverbindungen machen es einfach, von A nach B zu kommen.

Das neue Campusareal in Nixdorf erstreckt sich sowohl über die Urbane als auch die Grüne Achse. Darüber hinaus durchquert eine Verbindung zwischen beiden Achse den Campus und trägt zum Erlebnis einer offenen Campusumgebung bei. Der Technologiepark soll als integraler Bestandteil der Universität betrachtet werden - Interaktion und Wissen werden zwischen Institutionen und Unternehmen geteilt, um Innovationen zu fördern.



Paderborn Universität / Tech Park



A D E P T + B U R O H A P P O L D + S T E G

Kreativquartier / Station



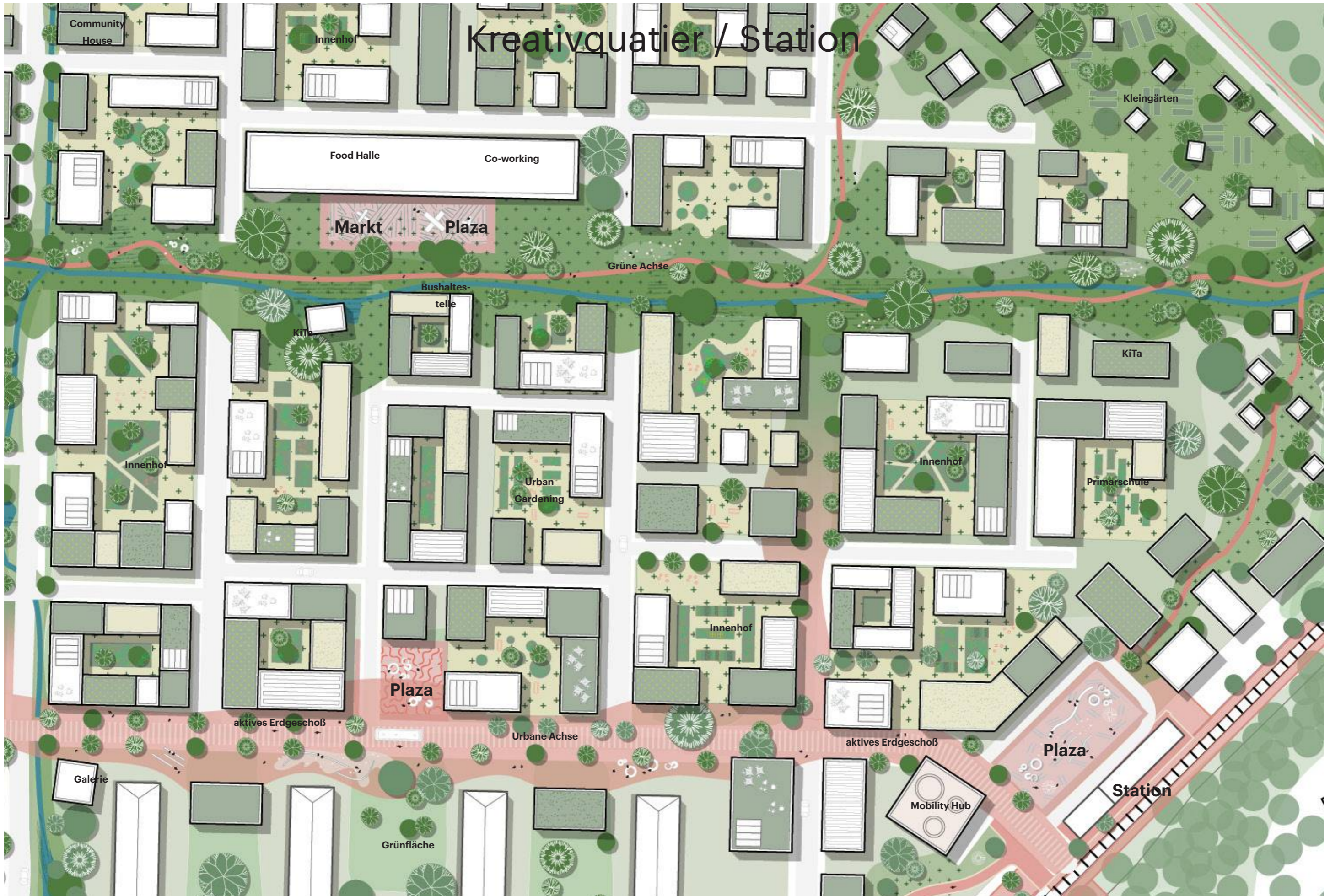
**Gebäude mit gemischter
Nutzung**



Urbane Achse

Durch den Bau des neuen Bahnhofs im neuen Stadtteil Nixdorf können in der Umgebung neue Ankerpunkte geschaffen werden, die Besucher*innen aus anderen Stadtteilen oder der Region anziehen können. Der Bahnhof markiert einen der Ausgangspunkte für die urbane Achse, die sich vom Bahnhof bis zur Universität erstreckt.

Die Bestandsgebäude in diesem Bereich haben ein großes Potenzial und geben dem neuen Stadtteil einen besonderen und einmaligen Charakter. Das bestehende Garagengebäude, das zur grünen Achse hin gelegen ist, wird umgestaltet und bietet Raum für einen kulinarischen Lebensmittelmarkt, Cafés und Restaurants. In den Obergeschossen entstehen flexible nutzbare Räume für Co-Working, lokale Künstler und gemeinschaftliche Aktivitäten.





A D E P T + BURO HAPPOLD + STEG



A D E P T + BURO HAPPOLD + STEG



Vielen Dank!